

Vision, Strategie, Ziele und Massnahmen

(Stand 24. Oktober 2017)

Vision

Der Schweizer Handball spielt olympisch. Frauen- und Männer-Nationalmannschaften behaupten sich erfolgreich an internationalen Meisterschaften.

Unsere Handball-Cracks kämpfen fair und engagieren sich für sauberen Sport.

Durch kreative Erneuerungen ist Handball trendig für Jung und Alt.

Mit einem unternehmerisch-professionellen Auftritt erzielt der Handball-Verband eine beispielhafte Wirkung.

Der Verband ist innovativer Partner für Politik, Wirtschaft und Schule.

Strategie

Vereine stärken – «Gemeinsam sind wir attraktiver».

Breitensport attraktiver machen – «Die Breite macht uns aus».

Jugendarbeit verbreitern – «Die Jugend ist unsere Zukunft».

Leistungssportförderung konzentrieren – «Bündelung der Kräfte».

Schlagkräftige Organisation mit klaren Rechtsmitteln schaffen – «Schlank, agil, schnell».

Schiedsrichter fördern – «Right or wrong, my referee».

Charmeoffensive Handball! – Handball ist die moderne Gesellschaft.

Handball ist Happening! – Handball ist von je her Treffpunkt der Generationen.

Handball ist Innovation! – Stärkere Einbindung von Trendentwicklungen.

Mittelfristige Ziele

1. Die Anzahl lizenzierter Handballer in der Schweiz steigt bis zum Jahr 2020 auf 25'000.

Massnahmen:

- Neudefinition der Lizenzen (z.B. U13) im Zusammenhang insbesondere mit Zusatznutzen für die Mitglieder der einzelnen Vereine (SPuSR/MuK/HF im Lead)
- Zentrale Führung von Breitensportprojekten (z.B. Ü30-Konzept, Beachhandball, Event statt Meisterschaft, Softhandball, etc.) (HF im Lead/MuK/SPuSR)
- Ausbau Schülerturniere durch flächendeckende Organisation (HF im Lead, MuK und SPuSR)
- National verbindliches HmS-Konzept mit Einbindung der Vereine (HF im Lead MuK SPuSR)
- Handballunterricht an Universitäten/Fachhochschulen inkl. Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften (HF, LuA)
- Einbindung von Vereinen in nationale Projekte wie Fit4future (HF/MuK)
- Ausbildung aller Trainer im Juniorinnen- und Juniorenbereich (LuA)
- Zusammenarbeit Ausbildung mit HF im Bereich Kinderhandball institutionalisieren (HF, LuA)

Mittelfristige Ziele

2. Die Anzahl Handballvereine bleibt stabil oberhalb einer Marke von 250, mit einer optimalen Verteilung in der ganzen Schweiz.

Massnahmen:

- Schaffung neuer Vereine durch Verbindung mit Schulsport/HmS und zur Verfügungstellung von „Instrumentenkoffer“ (HF)
- Vereine und Lizenzierte im SHV über die bestehenden Aus- und Weiterbildungsangebote der Trägerschaften, wie z.B. Swiss Olympic, Kantone, anderer Sportverbände informieren und bei Bedarf eigene Angebote schaffen
- Ein nationaler aktiver Verantwortlicher für die Förderung der Kompetenzen von Vorstandsmitgliedern und Funktionären (Vermittlung von bestehenden Ausbildungsangeboten und „Instrumentenkoffer“) (HF)
- Unterstützung der Vereine durch kantonale Strukturen (HF, F)

Mittelfristige Ziele

3. Die Anzahl adäquat qualifizierter Schiedsrichter ist quantitativ ausreichend, um einen geregelten Spielbetrieb sicherzustellen.

Massnahme:

- Einsatz einer Arbeitsgruppe (ähnlich Trainerlizenz) mit dem Auftrag, ein national verbindliches Konzept über Gewinnung, Ausbildung und Betreuung der Schiedsrichter sowie der Einbindung ALLER Vereine zu erarbeiten. (Ausbildung, Betreuung =SPuSR, Gewinnung = HF)

Mittelfristige Ziele

4. Die Männernationalmannschaft spielt ab 2020 regelmässig an WM- oder EM-Turnieren. (LuA)

Massnahmen:

- Umsetzung des von Swiss Olympic genehmigten und unterstützten Leistungssportkonzepts (LuA)
- Erhöhung der Lehrgangstage und Anzahl Länderspiele auf internationales Niveau (LuA)
- Einbindung der Perspektivspieler durch Verband, u.a. mittels Aufbau von Unternehmens- und Unternehmernetz, Karriereplanung (LuA, MuK)

Mittelfristige Ziele

5. Die Frauennationalmannschaft spielt bis 2024 mindestens an einer WM oder EM. (LuA)

Massnahmen:

- Umsetzen des mit Swiss Olympic erarbeiteten Leistungssportkonzepts (LuA)
- Ausbau der Stützpunkttrainings (LuA)
- Erhöhung der Lehrgangstage auf 50 Tage pro Jahr (LuA)
- Spezielle Förderung mit Fachleuten analog Männerbereich (Athletik, Ernährung und mentale Stärke) (LuA)
- Handballakademie (LuA)

Mittelfristige Ziele

6. Mindestens eine männliche Nachwuchsauswahl ist in der EM A-Gruppe (höchste Kategorie) vertreten.(LuA)

Massnahmen:

- Umsetzen des mit Swiss Olympic erarbeiteten Leistungssportkonzepts (LuA)
- Breitere Förderung bis Stufe U17, gezielte Förderung ab U18 (LuA)
- Schaffung einer einheitlichen Ausbildungs- und Förderstruktur (Koordination RLZ durch SHV, Vereinheitlichung der Anforderungen) (LuA)
- Erhöhung der Wertigkeit des Rookies Labels (z.B. Zugangskriterium für höchste Junioren-Ligen) (LuA, SPuSR)
- Verbindung der Systeme RA, PISTE & RLZ zu einer durchgängigen Förderung (LuA)

Mittelfristige Ziele

7. Mindestens eine weibliche Nachwuchsauswahl ist in der EM A-Gruppe (höchste Kategorie) vertreten.(LuA)

Massnahmen:

- Umsetzen des mit Swiss Olympic erarbeiteten Leistungssportkonzepts (LuA)
- Früherfassung der Jugendlichen (LuA, HF)
- Gezielte Förderung der besten Nachwuchsspielerinnen durch Verband und Spitzensport zum Thema machen (LuA)
- Einführung des Rookies Labels (z.B. Zugangskriterium für höchste Ligen) (LuA, SPuSR)
- Verbindung der Systeme RA, PISTE & RLZ zu einer durchgängigen Förderung (LuA)
- Handballakademie (LuA)

Mittelfristige Ziele

8. Die Dienstleistungsorganisation Handball Schweiz ist kundenorientiert, effizient und effektiv.

Massnahmen:

- Die Aufgaben im Handball Schweiz werden zentral klar zugeteilt (ZV)
- Der Verband verfügt über ein effektives Gesamtcontrolling (ZV, F)
- Der SHV ist zentraler Dienstleister zugunsten aller Vereine (alle)
- Der SHV entwickelt in Abstimmung mit den Vorständen der SHL und SPL eine Vision und Strategie für die beiden Spitzenligen (ZV, F, HF, LuA, MuK, SPuSR)
- Digitalisierung des gesamten Spielbetriebs in Bezug auf die Administration (z.B. Abschaffung Spielbericht) (SPuSR)
- Qualitative und quantitative Messung und Bewertung (KPI) aller Aktivitäten (F, HF, LuA, MuK, SPuSR).

Mittelfristige Ziele

9. Der Schweizer Handball tritt einheitlich auf, nach innen und nach aussen.

Massnahmen:

- Erstellung eines für den Schweizer Handball verbindlichen Kommunikationskonzepts (ein „Chef-Kommunikator“ und Mitarbeiter mit klaren Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung) (MuK)
- Klare Zuordnung der Kommunikationskompetenz und -verpflichtung gegen innen und aussen (MuK)

Mittelfristige Ziele

10. Die Ehrenamtlichkeit wird systematisch gefördert und aufgewertet. (HF)

Massnahmen:

- Plattform ‚Swiss Volunteers‘ für Anlässe SHV einsetzen (HF, MuK)
- Ehrung von verdienten Ehrenamtlichen, z.B. anlässlich der Swiss Handball Awards, der SHV Mitgliederversammlung oder von Länderspielen der A-Nationalmannschaften (Präsident/HF)
- 2-3x pro Jahr Portraits/Berichte/Film/Handballfernsehen über Personen, welche viel Arbeit im Ehrenamt erledigen (Website, Facebook, Newsletters, etc.) (HF, MuK)
- Schaffung von zeitgemässen Einsätzen von Ehrenamtlichen (z.B. Projektbezogen) (HF)

Mittelfristige Ziele

11. Die Rechnung des SHV ist ausgeglichen, unter dem Ausbau der Sponsoring- und Marketingeinnahmen auf CHF 1 Mio.

Massnahmen:

- Schaffung von einheitlichen Produkten im Schweizer Handball, insbesondere im Breitensport (HmS, Schulsport, etc.) (HF, MuK)
- Zusammenarbeit mit anderen Mannschaftssportverbänden (MSV) mit dem Ziel, grössere Medienpräsenz (insbesondere Fernsehen) zu erlangen. (MuK)
- Gesamtvermarktung des Handball Schweiz (ein Verantwortlicher) (MuK)
- Durchführung von qualitativ hochwertigen und crossmedial inszenierten Events im Rahmen von A-Länderspielen der Männer und Frauen Nationalmannschaften als wichtiges Schaufenster für die Vermarktung und Positionierung (MuK).

Mittelfristige Ziele

12. Mittelfristig erhält die Schweiz den Zuschlag für eine Männer- oder Frauen EM/WM (kann auch in Kooperation mit anderen Ländern sein).

Massnahmen:

- Durchführung einer Juniorinnen- oder Junioren-EM/WM kurz- bis mittelfristig (VP).
- Prüfung Zusammenarbeit mit anderem nationalem Verband für die Durchführung (VP)
- Lobbying für vermehrt internationale Funktionäre auf Stufe EHF oder IHF(VP).

ÜBERSICHT MASSNAHMENZUTEILUNG JE FACHAUSSCHUSS

1. Leistungssport und Ausbildung (LuA)

Zu Ziel 1

- Ausbildung aller Trainer im Juniorinnen- und Juniorenbereich (LuA)
- Handballunterricht an Universitäten/Fachhochschulen inkl. Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften (HF, LuA)
- Zusammenarbeit Ausbildung mit HF im Bereich Kinderhandball institutionalisieren (HF, LuA)

Zu Ziel 4

- Umsetzung des von Swiss Olympic genehmigten und unterstützten Leistungssportkonzepts (LuA)
- Erhöhung der Lehrgangstage und Anzahl Länderspiele auf internationales Niveau (LuA)
- Einbindung der Perspektivspieler durch Verband, u.a. mittels Aufbau von Unternehmens- und Unternehmernetz, Karriereplanung (LuA, MuK)

Zu Ziel 5

- Umsetzen des mit Swiss Olympic erarbeiteten Leistungssportkonzepts (LuA)
- Ausbau der Stützpunkttrainings (LuA)
- Erhöhung der Lehrgangstage auf 50 Tage pro Jahr (LuA)
- Spezielle Förderung mit Fachleuten analog Männerbereich (Athletik, Ernährung und mentale Stärke) (LuA)
- Handballakademie (LuA)

Zu Ziel 6

- Umsetzen des mit Swiss Olympic erarbeiteten Leistungssportkonzepts (LuA)
- Breitere Förderung bis Stufe U17, gezielte Förderung ab U18 (LuA)
- Schaffung einer einheitlichen Ausbildungs- und Förderstruktur (Koordination RLZ durch SHV, Vereinheitlichung der Anforderungen) (LuA)
- Erhöhung der Wertigkeit des Rookies Labels (z.B. Zugangskriterium für höchste Junioren-Ligen) (LuA, SPuSR)
- Verbindung der Systeme RA, PISTE & RLZ zu einer durchgängigen Förderung (LuA)

Zu Ziel 7

- Umsetzen des mit Swiss Olympic erarbeiteten Leistungssportkonzepts (LuA)
- Früherfassung der Jugendlichen (LuA, HF)
- Gezielte Förderung der besten Nachwuchsspielerinnen durch Verband und Spitzensport zum Thema machen (LuA)
- Einführung des Rookies Labels (z.B. Zugangskriterium für höchste Ligen) (LuA, SPuSR)
- Verbindung der Systeme RA, PISTE & RLZ zu einer durchgängigen Förderung (LuA)
- Handballakademie (LuA)

Zu Ziel 8

- Der SHV ist zentraler Dienstleister zugunsten aller Vereine (alle)
- Der SHV entwickelt in Abstimmung mit den Vorständen der SHL und SPL eine Vision und Strategie für die beiden Spitzenligen (ZV, F, HF, LuA, MuK, SPuSR)
- Qualitative und quantitative Messung und Bewertung (KPI) aller Aktivitäten (F, HF, LuA, MuK, SPuSR).

2. Handballförderung (HF)

Zu Ziel 1

- Neudefinition der Lizenzierten (z.B. U13) (SPuSR/MuK/HF im Lead)
- Zentrale Führung von Breitensportprojekten (z.B. Ü30-Konzept, Beachhandball, Event statt Meisterschaft, Softhandball etc.) (HF im Lead/MuK/SPuSR)
- Ausbau Schülerturniere durch flächendeckende Organisation (HF im Lead, MuK und SPuSR)
- National verbindliches HmS-Konzept mit Einbindung der Vereine (HF im Lead MuK SPuSR)
- Handballunterricht an Universitäten/Fachhochschulen inkl. Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften (HF)
- Einbindung von Vereinen in nationale Projekte wie Fit4future (HF/MuK)
- Zusammenarbeit Ausbildung mit HF im Bereich Kinderhandball institutionalisieren (HF, LuA)

Zu Ziel 2

- Schaffung neuer Vereine durch Verbindung mit Schulsport/HmS und zur Verfügung Stellung von „Instrumentenkoffer“ (HF)
- Vereine und Lizenzierte im SHV über die bestehenden Aus- und Weiterbildungsangebote der Trägerschaften, wie z.B. Swiss Olympic, Kantone, anderer Sportverbände informieren und bei Bedarf eigene Angebote schaffen (HF, MuK)
- Ein nationaler aktiver Verantwortlicher für die Förderung der Kompetenzen von Vorstandsmitgliedern und Funktionären (Vermittlung von bestehenden Ausbildungsangeboten und „Instrumentenkoffer“) (HF)
- Unterstützung der Vereine durch kantonale Strukturen (HF, F)

Zu Ziel 3

- Einsatz einer Arbeitsgruppe (ähnlich Trainerlizenz) mit dem Auftrag, ein national verbindliches Konzept über Gewinnung, Ausbildung und Betreuung der Schiedsrichter sowie der Einbindung ALLER Vereine zu erarbeiten. (Ausbildung, Betreuung =SPuSR, Gewinnung = HF)

Zu Ziel 7

- Früherfassung der Jugendlichen (LuA, HF)

Zu Ziel 8

- Der SHV ist zentraler Dienstleister zugunsten aller Vereine (alle)
- Der SHV entwickelt in Abstimmung mit den Vorständen der SHL und SPL eine Vision und Strategie für die beiden Spitzenligen (ZV, F, HF, LuA, MuK, SPuSR)
- Qualitative und quantitative Messung und Bewertung (KPI) aller Aktivitäten (F, HF, LuA, MuK, SPuSR).

Zu Ziel 10

- Plattform ‚Swiss Volunteers‘ für Anlässe SHV einsetzen (HF, MuK)
- Ehrung von verdienten Ehrenamtlichen, z.B. anlässlich der Swiss Handball Awards, der SHV Mitgliederversammlung oder von Länderspielen der A-Nationalmannschaften (Präsident/HF)
- 2-3x pro Jahr Portraits/Berichte/Film/Handballfernsehen über Personen, welche viel Arbeit im Ehrenamt erledigen (Website, Facebook, Newsletters, etc.) (HF, MuK)
- Schaffung von zeitgemässen Einsätzen von Ehrenamtlichen (z.B. Projektbezogen) (HF)

Zu Ziel 11

- Schaffung von einheitlichen Produkten im Schweizer Handball, insbesondere im Breitensport (HmS, Schulsport, etc.) (HF, MuK)

3. Finanzen (inkl. IT & HR) F

Zu Ziel 2

- Unterstützung der Vereine durch kantonale Strukturen HF, F

Zu Ziel 8

- Der Verband verfügt über ein effektives Gesamtcontrolling (ZV, F)
- Der SHV ist zentraler Dienstleister zugunsten aller Vereine (alle)
- Der SHV entwickelt in Abstimmung mit den Vorständen der SHL und SPL eine Vision und Strategie für die beiden Spitzenligen (ZV, F, HF, LuA, MuK, SPuSR)
- Qualitative und quantitative Messung und Bewertung (KPI) aller Aktivitäten (F, HF, LuA, MuK, SPuSR).

4. Marketing & Kommunikation (MuK)

Zu Ziel 1

- Neudefinition der Lizenzen (z.B. U13) im Zusammenhang insbesondere mit Zusatznutzen für die Mitglieder der einzelnen Vereine (SPuSR/MuK/HF im Lead)
- Zentrale Führung von Breitensportprojekten (z.B. Ü30-Konzept, Beachhandball, Event statt Meisterschaft, Softhandball etc.) (HF im Lead/MuK/SPuSR)
- Ausbau Schülerturniere durch flächendeckende Organisation (HF im Lead, MuK und SPuSR)
- National verbindliches HmS-Konzept mit Einbindung der Vereine (HF im Lead MuK SPuSR)
- Einbindung von Vereinen in nationale Projekte wie Fit4future (HF/MuK)

Zu Ziel 2

- Vereine und Lizenzierte im SHV über die bestehenden Aus- und Weiterbildungsangebote der Trägerschaften, wie z.B. Swiss Olympic, Kantone, anderer Sportverbände informieren und bei Bedarf eigene Angebote schaffen (HF, MuK)

Zu Ziel 4

- Einbindung der Perspektivspieler durch Verband, u.a. mittels Aufbau von Unternehmens- und Unternehmernetz, Karriereplanung (LuA, MuK)

Zu Ziel 8

- Der SHV ist zentraler Dienstleister zugunsten aller Vereine (alle)
- Der SHV entwickelt in Abstimmung mit den Vorständen der SHL und SPL eine Vision und Strategie für die beiden Spitzenligen (ZV, F, HF, LuA, MuK, SPuSR)
- Qualitative und quantitative Messung und Bewertung (KPI) aller Aktivitäten (F, HF, LuA, MuK, SPuSR).

Zu Ziel 9

- Erstellung eines für den Schweizer Handball verbindlichen Kommunikationskonzepts (ein „Chef-Kommunikator“ und Mitarbeiter mit klaren Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung) (MuK)
- Klare Zuordnung der Kommunikationskompetenz und -verpflichtung gegen innen und aussen (MuK)

Zu Ziel 10

- 2-3x pro Jahr Portraits/Berichte/Film/Handballfernsehen über Personen, welche viel Arbeit im Ehrenamt erledigen (Website, Facebook, Newsletters, etc.) (HF, MuK)
- Plattform ‚Swiss Volunteers‘ für Anlässe SHV einsetzen (HF, MuK)

Zu Ziel 11

- Schaffung von einheitlichen Produkten im Schweizer Handball, insbesondere im Breitensport (HmS, Schulsport, etc.) (HF, MuK)
- Zusammenarbeit mit anderen Mannschaftssportverbänden (MSV) mit dem Ziel, grössere Medienpräsenz (insbesondere Fernsehen) zu erlangen. (MuK)
- Gesamtvermarktung des Handball Schweiz (ein Verantwortlicher) (MuK)
- Durchführung von qualitativ hochwertigen und crossmedial inszenierten Events im Rahmen von A-Länderspielen der Männer und Frauen Nationalmannschaften als wichtiges Schaufenster für die Vermarktung und Positionierung (MuK).

5. Spielbetrieb & Schiedsrichter (SPuSR)

Zu Ziel 1

- Neudefinition der Lizenzierten (z.B. U13) (SPuSR/MuK/HF im Lead)
- Zentrale Führung von Breitensportprojekten (z.B. Ü30-Konzept, Beachhandball, Event statt Meisterschaft, Softhandball etc.) (HF im Lead/MuK/SPuSR)
- Ausbau Schülerturniere durch flächendeckende Organisation (HF im Lead, MuK und SPuSR)
- National verbindliches HmS-Konzept mit Einbindung der Vereine (HF im Lead MuK/SPuSR)

Zu Ziel 3

- Einsatz einer Arbeitsgruppe (ähnlich Trainerlizenz) mit dem Auftrag, ein national verbindliches Konzept über Gewinnung, Ausbildung und Betreuung der Schiedsrichter sowie der Einbindung ALLER Vereine zu erarbeiten. (Ausbildung, Betreuung =SPuSR, Gewinnung = HF)

Zu Ziel 6

- Erhöhung der Wertigkeit des Rookies Labels (z.B. Zugangskriterium für höchste Junioren-Ligen) (LuA, SPuSR)

Zu Ziel 8

- Der SHV ist zentraler Dienstleister zugunsten aller Vereine (alle)
- Der SHV entwickelt in Abstimmung mit den Vorständen der SHL und SPL eine Vision und Strategie für die beiden Spitzenligen (ZV, F, HF, LuA, MuK, SPuSR)
- Digitalisierung des gesamten Spielbetriebs in Bezug auf die Administration (z.B. Abschaffung Spielbericht) (SPuSR)
- Qualitative und quantitative Messung und Bewertung (KPI) aller Aktivitäten (F, HF, LuA, MuK, SPuSR).